

Bitte mit  
45 Cent  
freimachen  
oder per  
Fax an  
216-77 05

Antwort

Landeshauptstadt Stuttgart  
Stabsabteilung Kommunikation  
70161 Stuttgart



Kostenloses Probe-Abo (endet automatisch nach vier Ausgaben)  
anfordern unter Telefon (0711) 216-37 70 oder E-Mail: [amtsblatt@stuttgart.de](mailto:amtsblatt@stuttgart.de)

[www.stuttgart.de/amtsblatt](http://www.stuttgart.de/amtsblatt)



STUTTGART

GRUNDSTÜCKS-  
PFLEGE

IM AUSSENBEREICH

Naturverträglich und  
landschaftsgerecht



## Grundstücke im Außenbereich

Die Stuttgarter Außenbezirke sind meist mit einem Gürtel aus Gärten und Streuobstwiesen umgeben, der für Erholung, Landschaftsbild und Naturschutz von großer Bedeutung ist. Diese Gebiete sind der Lebensraum für bis zu 450 Pflanzen- und 1.500 Insektenarten: Schmetterlinge, Käfer, Heuschrecken, Ameisen und Wildbienen leben hier, ebenso eine Fülle von Kleintieren wie Frösche, Igel und Vögel.

Viele Flächen sind als Landschafts- oder Naturschutzgebiete geschützt, weil die Stadtverwaltung die ökologisch bedeutsamen Lebensräume und wertvollen Biotope für zukünftige Generationen bewahren will. Da sie meist Privatpersonen gehören, ist die Stadt dabei auf Unterstützung und aktive Mithilfe der Gartenbesitzer angewiesen.



Eine Vielfalt von Insekten und Kleintieren bevölkert die artenreichen Wiesen und Streuobstwiesen.

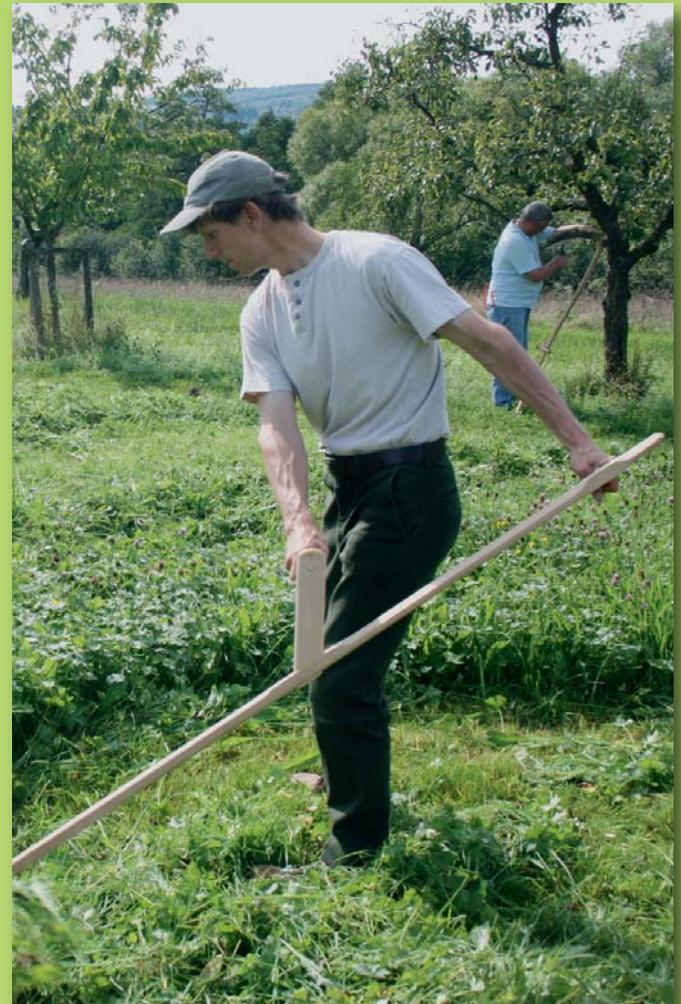
## Eine Wiese lebt

Um eine artenreiche Wiese zu erhalten, soll diese im Idealfall zweimal im Jahr in den Monaten Mai/Juni und August/September gemäht werden. Ohne regelmäßige Pflege verbuscht sie und entwickelt sich langsam zum Wald.

Für Grundstücksbesitzer, die körperlich in guter Form sind und den Umgang mit der Sense beherrschen, ist diese Art zu mähen – bei kleineren Flächen – auch heute noch die beste Wahl. Als Alternative eignet sich auch ein so genannter Freischneider. Für einen schonenden Wiesenschnitt bei größeren Flächen empfiehlt sich der motorgetriebene Balkenmäher.

Nur wenn diese Geräte nicht in Frage kommen, kann ein Wiesenmäher eingesetzt werden. Er mäht auch höhere Pflanzenbestände und zerkleinert das Mähgut, so dass es sich auf der Fläche zersetzt und nicht abgeräumt werden muss. Die letzte Wahl sollten Rasenmäher und Mulchgeräte sein. Sie eignen sich nicht für eine naturschutzorientierte Wiesenpflege, da sie das Mähgut mitsamt den darin enthaltenen Insekten und Kleintieren zerhackeln.

Idealerweise soll das Mähgut durch Landwirte, Reitställe oder Jugendfarmen verwertet werden. Gibt es keine direkten Nutzungsmöglichkeiten, kann das Grünzeug auch zu den städtischen Kompostplätzen oder Biogasanlagen gebracht werden. Alternativ kann das Mähgut in großen Gärten auch zu kompakten Haufen aufgeschichtet und kompostiert werden.



Das Mähen mit der Sense ist die umweltfreundlichste Art der Wiesenpflege.

## Blumenwiese statt Rasen

Viele Gartenbesitzer mähen ihre Grünflächen bereits ab Mitte April, dann blühen gerade die ersten Frühlingsblumen. Bienen und Schmetterlinge verlieren dadurch die im Frühjahr dringend benötigten Pollen- und Nektarquellen. Die Pflege von Zier- oder Parkrasen, die bis zu siebzehn Mal und öfter im Jahr gemäht werden müssen, ist aufwendig; sie verbraucht viel Energie und verursacht störenden Lärm und Abgase. Das Amt für Umweltschutz empfiehlt weniger häufig und vor allem später zu mähen, frühestens nachdem die Frühlingsblumen verblüht sind.

Dadurch und durch den Verzicht auf Dünger und Pflanzenschutzmittel kann die Artenzahl erhöht und der einfache Rasen zu einem Blumenrasen aufgewertet werden. Wird selten gemäht, entwickelt sich daraus eine Wiese. Eine Insel besonders schön blühender Kräuter, etwa Margeriten oder Wiesenschaumkraut, sollte man auf jeden Fall für Bienen und Schmetterlinge stehen lassen. Außerdem ist es ökologisch sinnvoll, Flächen im Wechsel zu mähen. Ungemähte Inseln sind Ausweichflächen für Insekten und Kleintiere, verblühte Gräser und Kräuter können hier ihre Samen ausbilden und verbreiten.

Um eine Wiese neu anzulegen, sollte nicht einfach irgendeine Grassamenmischung unbekannter Herkunft ausgesät werden. Saatgut sollte aus unserem Naturraum – dem süddeutschen Hügel- und Bergland – stammen und zahlreiche blühende Wiesenkräuter enthalten (Anbieter und eine Artenliste heimischer Wiesenkräuter, die bei einer Bestellung berücksichtigt werden sollte, finden Sie in diesem Faltblatt).



Die Aurorafalter benötigen das Wiesenschaumkraut für ihre Eiablage.



Der Naturfreund belässt Blumeninseln für Bienen und Schmetterlinge.



Auf alten Streuobstwiesen sollten hochstämmige Obstbäume nachgepflanzt werden.

## Einheimische Gehölze pflanzen

Die für die Außenbereiche Stuttgarts charakteristischen Streuobstwiesen sind durch starkwüchsige Obstbäume geprägt. Sie sind unverzichtbar, um das lokaltypische Landschaftsbild zu erhalten und Frischluft für die Stadt zu erzeugen sowie um vor Erosion zu schützen und das Grundwasser anzureichern. Außerdem bieten sie Naherholung und Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Streuobstwiesen sollen deshalb von den Eigentümern erhalten und – wenn nötig – hochstämmige Obstbäume alter, bewährter oder resistenter neuer Sorten nachgepflanzt werden. Die Stadt Stuttgart unterstützt die Eigentümer mit Fördermitteln, Streuobstbäume zu pflegen und zu pflanzen.

Alternativ können auch Wildobstbäume oder gebietsheimische Bäume aus dem Stuttgarter Naturraum gepflanzt werden.

Exotische Pflanzen oder Pflanzen unbekannter Herkunft tragen zum Rückgang heimischer Arten bei. Die lokale Pflanzenwelt verarmt und die Artenvielfalt schwindet.

Deshalb verstößt dies gegen das Naturschutzrecht und ist in der freien Landschaft sowie in Schutzgebieten verboten. Informationen dazu gibt die untere Naturschutzbehörde beim Amt für Umweltschutz.

## Tot- und Altholz: Der „Specht-Baum“

Absterbende Bäume oder totes Holz müssen nicht unbedingt beseitigt werden. Sie bieten zahlreichen Tieren Lebensraum und Lebensgrundlage. Eine Vielzahl von Insekten und Pilzarten sind auf den Abbau von totem Holz spezialisiert. Und die Nagegänge von Käferlarven dienen wiederum Wildbienen als Niststätten.

Viele baumbewohnende Vögel, wie etwa die Spechte, sind auf die Insektenfauna als Nahrungsquelle angewiesen. Baumruinen und alte Bäume mit Höhlungen dienen Vögeln, Fledermäusen und anderen Kleinsäugetern als Brut-, Schlaf- und Überwinterungsplatz.

Wer der heimischen Tier und Pflanzenwelt helfen will, sollte solche „Specht-Bäume“ und Totholz stehen lassen. Allerdings muss die Standfestigkeit immer wieder überprüft werden. Alternativ kann auch ein Baumstumpf stehen bleiben.

Muss ein Baum dennoch gefällt werden oder fällt sonstiges Totholz an, sollte es in einer Gartenecke aufgeschichtet und dem natürlichen Zerfallsprozess überlassen werden. Hier kann es seine Funktion im Naturhaushalt erfüllen und auch die Igel profitieren davon.

In den Gartengrundstücken sollte ökologisch gewirtschaftet und auf Kunstdünger und Pestizide verzichtet werden. Biologische Schädlingsbekämpfung und lokale Kompostierung zur organischen Düngung haben Vorrang. Auch auf Gartenfeuer sollte wegen der Schadstoffbelastung für die Luft verzichtet werden. Informationen dazu gibt es bei der Umweltberatung des Amtes für Umweltschutz.



Spechte brüten in alten Bäumen. Sie ernähren sich von der vielfältigen Insektenfauna im toten Holz.

## Auswahl von Bäumen

### Obstbäume

Apfel  
 Aprikose  
 Birne  
 Echter Mandelbaum  
 Mandelbaum  
 Mispel  
 Pfirsich  
 Pflaume  
 Quitte  
 Walnuß

*Malus domestica*  
*Prunus armeniaca*  
*Pyrus communis*  
*Prunus dulcis*  
*Prunus triloba*  
*Mespilus germanica*  
*Prunus syringa*  
*Prunus domestica*  
*Cydonia oblonga*  
*Juglans regia*

### Laubbäume

Elsbeere  
 Feldahorn  
 Gewöhnliche Traubenkirsche  
 Hainbuche  
 Hängebirke  
 Mehlbeere  
 Schwedische Mehlbeere  
 Speierling  
 Stein-Weichsel  
 Vogelbeere  
 Vogelkirsche

*Sorbus torminalis*  
*Acer campestre*  
*Prunus padus*  
*Carpinus betulus*  
*Betula pendula*  
*Sorbus aria*  
*Sorbus intermedia*  
*Sorbus domestica*  
*Prunus mahaleb*  
*Sorbus aucuparia*  
*Prunus avium*

### Nadelbaum

Eibe

*Taxus baccata*

## Auswahl von Sträuchern und Kletterpflanzen

### Sträucher

Echte Hundsrose  
 Echter Kreuzdorn  
 Eingriffeliger Weißdorn  
 Gewönl. Pfaffenhütchen  
 Gewönl. Schneeball  
 Gewöhnlicher Hasel  
 Gewöhnlicher Liguster  
 Kornelkirsche  
 Kriechende Rose  
 Rote Heckenkirsche  
 Roter Hartriegel  
 Roter Holunder  
 Sal-Weide  
 Schlehe  
 Schwarzer Holunder  
 Weinrose  
 Wolliger Schneeball  
 Zweigriffeliger Weißdorn

*Rosa canina*  
*Rhamnus cathartica*  
*Crataegus monogyna*  
*Euonymus europaea*  
*Viburnum opulus*  
*Corylus avellana*  
*Ligustrum vulgare*  
*Cornus mas*  
*Rosa arvensis*  
*Lonicera xylosteum*  
*Cornus sanguinea*  
*Sambucus racemosa*  
*Salix caprea*  
*Prunus spinosa*  
*Sambucus nigra*  
*Rosa rubiginosa*  
*Viburnum lantana*  
*Crataegus laevigata*

### Kletterpflanzen

Echter Wein  
 Efeu  
 Geißblatt  
 Jelängerjelierber  
 offenblütige Kletterrosen  
 Waldrebe  
 Wilder Wein

*Vitis vinifera*  
*Hedera helix*  
*Lonicera sp.*  
*Lonicera caprifolium*  
*Rosa sp.*  
*Clematis sp.*  
*Parthenocissus*  
*quinquefolia*

## Auswahl blühender Wiesenkräuter

Acker-Witwenblume  
 Echtes Labkraut  
 Esparssette  
 Gänseblümchen  
 Gemeine Schafgarbe  
 Gewöhnlicher Hornklee  
 Gewöhnliches Leimkraut  
 Große Bibernelle  
 Großer Wiesenknopf  
 Herbst-Löwenzahn  
 Kleine Bibernelle  
 Kleine Braunelle  
 Kleiner Wiesenknopf  
 Knolliger Hahnenfuß  
 Kriechender Günsel  
 Lathyrus pratensis  
 Mittlerer Wegerich  
 Rauher Löwenzahn  
 Rundblättrige Glockenblume  
 Scharfer Hahnenfuß  
 Spitzwegerich  
 Wiesen-Bärenklau  
 Wiesen-Bocksbart  
 Wiesen-Flockenblume  
 Wiesen-Glockenblume  
 Wiesen-Klee  
 Wiesen-Labkraut  
 Wiesen-Margerite  
 Wiesen-Pippau  
 Wiesen-Salbei  
 Wiesen-Sauerampfer  
 Wiesen-Storchschnabel  
 Wilde Möhre

*Knautia arvensis*  
*Galium verum*  
*Onobrychis viciifolia*  
*Bellis perennis*  
*Achillea millefolium*  
*Lotus corniculatus*  
*Silene vulgaris*  
*Pimpinella major*  
*Sanguisorba officinalis*  
*Leontodon autumnalis*  
*Pimpinella saxifraga*  
*Prunella vulgaris*  
*Sanguisorba minor*  
*Ranunculus bulbosus*  
*Ajuga reptans*  
*Lathyrus pratensis*  
*Plantago media*  
*Leontodon hispidus*  
*Campanula rotundifolia*  
*Ranunculus acris*  
*Plantago lanceolata*  
*Heracleum sphondylium*  
*Tragopogon pratensis*  
*Centaurea jacea*  
*Campanula patula*  
*Trifolium pratense*  
*Galium mollugo*  
*Leucanthemum vulgare*  
*Crepis biennis*  
*Salvia pratensis*  
*Rumex acetosa*  
*Geranium pratense*  
*Daucus carota*

## Weitere Informationen

Amtsblatt-Beilage „Streuobstwiesen“ und  
 Amtsblatt-Sonderdruck „Stuttgarter Apfelsaft“  
 erhältlich beim **Amt für Umweltschutz**,  
 Gaisburgstraße 4, 70182 Stuttgart;  
**Garten-, Friedhofs- und Forstamt**,  
 Maybachstraße 3, 70192 Stuttgart  
 und **Amt für Liegenschaften und Wohnen**,  
 Dorotheenstraße 2, 70173 Stuttgart

### Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e. V.

<http://www.natur-im-www.de/bezugsquellen>

### Erzeugergemeinschaft gebietsheimischer Gehölze Baden-Württemberg w. V.,

Telefon 0711/64 49 - 0

### Allgemeine Fragen zum Umweltschutz

Umweltberatung, Amt für Umweltschutz,  
 Telefon 0711/216 - 8 86 00

### Fachfragen zum Umweltschutz

- Untere Naturschutzbehörde, ökologische Fachkräfte:  
 Telefon 0711/216 - 8 87 27
- Obstbauberatungsstelle: Telefon 0711/216 - 40 01

### Naturschutzfonds und Streuobst-Förderung

Amt für Umweltschutz: Telefon 0711/216 - 8 86 98

Herausgeberin:  
 Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Umweltschutz in Verbindung mit der Stabs-  
 abteilung Kommunikation, Text: Conrad Fink; Redaktion: Hans Böhm; Gestaltung:  
 Sabine Bothner; Fotos: Amt für Umweltschutz, Bernhard Lehnert (Seite 5), Guido  
 Gerding (Seite 7 oben), Conrad Fink (Seite 7 unten), Rotholl.at (Seite 11)

Stand: Dezember 2009

## Bestellen Sie jetzt das Stuttgarter Amtsblatt und erhalten Sie sechs Liter Stuttgarter Apfelsaft gratis!

### Ja, ich bestelle das Stuttgarter Amtsblatt für ein Jahr einschließlich Zustellung zum Preis von 28,20 Euro\*

und erhalte als Prämie meinen Gutschein für  
 sechs Liter Stuttgarter Apfelsaft, den  
 ich bei der Firma Mayer Fruchtsäfte  
 einlöse.



Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Füllen Sie einfach diesen Coupon aus, schicken Sie ihn  
 an die Landeshauptstadt Stuttgart, Stabsabteilung  
 Kommunikation, 70161 Stuttgart, faxen Sie ihn an  
 0711/216-77 05 oder schreiben Sie eine E-Mail:  
[amtsblatt@stuttgart.de](mailto:amtsblatt@stuttgart.de). Weitere Informationen unter  
[www.stuttgart.de/amtsblatt](http://www.stuttgart.de/amtsblatt)

### Mit der bequemen, bargeldlosen Zahlung bin ich einverstanden:

Hiermit erhalten Sie die widerrufliche Ermächtigung,  
 die Bezugsgebühren jährlich zu Lasten meines/unseres  
 Kontos

Konto Nr. \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

bei der  
 im Lastschriftverfahren einzuziehen.

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_